für: ...............................................................

- 2 -

**INHALTSVERZEICHNIS**

1. Einleitung Seite 3

2. Verantwortlichkeit und Zuständigkeit Seite 3

3. Personelle Zuständigkeit Seite 3

4. Allgemeines Verhalten Seite 4 ff

5. Verhalten bei Brandausbruch Seite 6

6. Verhalten während des Brandes Seite 6

7. Maßnahmen nach dem Brand Seite 7

8. Verhalten bei Androhung eines

Seite 7

Sprengstoffanschlages

9. Räumungsalarm Seite 8

10. Sonstiges Seite 8

- 3 -

**1. Einleitung**

Die vorliegende Brandschutzordnung gibt wichtige Hinweise über das Verhalten zur

Gewährleistung eines sicheren Betriebsablaufes, zur Vermeidung der Gefährdung

von Gesundheit und Eigentum und Verminderung folgeschwerer Schäden durch

Brände sowie über das Verhalten im Brandfall selbst.

Die Brandschutzordnung regelt auch das Verhalten bei Androhung eines

Sprengstoffanschlages.

Die nachstehend angeführten Bestimmungen sind genauestens einzuhalten, wobei

das Nichtbefolgen unter Umständen auch dienstrechtliche und/oder strafrechtliche

Folgen nach sich ziehen kann.

**Diese Brandschutzordnung ist allen Bediensteten, deren Dienststelle sich**

**.................................... befindet, nachweislich zur Kenntnis zu bringen.**

**2. Verantwortlichkeit und Zuständigkeit**

Für die Brandsicherheit innerhalb seines Wirkungsbereiches (hier gelten die

„Technischen Richtlinien für den vorbeugenden Brandschutz“ 119 und 120)**, der**

**Abt.: ........................** soweit sie**..............................**  untergebracht ist, ist der/die im

Punkt**3.** angeführte Brandschutzbeauftragte (BSB) zuständig.

Alle Wahrnehmungen von Mängel auf dem Gebiete der Brandsicherheit sind von den

Bediensteten dem/der jeweils zuständigen Brandschutzbeauftragten unverzüglich

bekanntzugeben.

**3. Personelle Zuständigkeit**

**BSB**:**Herr/Frau** **Tel.:**

- 4 -

**4. Allgemeines Verhalten**

**4.1** Alle Bediensteten haben darauf zu achten, dass jede feuergefährliche

Handlung unterlassen wird.

**4.2** Es ist untersagt, schadhafte elektrische Leitungen, Sicherungen,

Beleuchtungskörper, Elektrogeräte usw. zu verwenden.

Verbindungskabel und Tischverteiler dürfen nicht über scharfkantige

Metallteile geführt werden. Die Verlegung derartiger Kabel hat so zu

erfolgen, daß ein Überfahren mit Rollensesseln vermieden werden kann.

Grundsätzlich ist aber eine Unterputzverlegung bzw. eine Verlegung in

Kabelkanälen anzustreben.

Heizstrahler mit offener Heizspirale dürfen nicht verwendet werden.

**4.3** Es ist verboten, mit offenem Licht brandgefährdete Räume wie

Abstellräume, Kellerräume und Archive zu betreten.

**4.4** Besondere Vorsicht ist mit Rauchwaren wie Zigaretten und

Zigarettenresten usw. geboten. Zigaretten und Zigarettenreste,

Zündhölzer und Asche usw. dürfen nicht in Abfallbehälter oder

Altpapierbehälter geworfen oder unbeaufsichtigt abgelegt werden.

**4.5** In unmittelbarer Umgebung von Bereichen, in denen besondere Brand-

oder Explosionsgefahr besteht, ist ein besonders umsichtiger Umgang mit

Rauchwaren und offenen Flammen geboten.

**4.6** Kocher, Kaffeemaschinen und dergleichen dürfen nur auf ausreichend

dimensionierten, nicht brennbaren Unterlagen (Fliesen,

Brandschutzplatten etc.) und nur unter Aufsicht betrieben werden. Bei

Verlassen der Arbeitsräume ist sicherzustellen, daß die angeführten

Geräte ausgeschaltet sind.

**4.7** Jeder/Jede Bedienstete ist verpflichtet, jegliche Brandgefahr dem/der

Brandschutzbeauftragten seiner Dienststelle bekanntzugeben;

insbesondere sind auch selbst gelöschte Kleinbrände unverzüglich dem

/der Brandschutzbeauftragten mitzuteilen.

- 5 -

**4.8** Alle Bediensteten müssen den Ort des von ihren Arbeitsräumen aus

nächstgelegenen Feuerlöschgerätes (Feuerlöscher oder Wandhydrant)

und die Druckknopfmelder, mit denen sowohl die Feuerwehr alarmiert, als

auch der Räumungsalarm ausgelöst werden kann, kennen.

**4.9** Hinweistafeln für Löschgeräte, Druckknopfmelder, Fluchtweg-

kennzeichnungen und Aushänge, die sich auf das richtige Verhalten im

Brandfall beziehen, sind genau zu beachten, dürfen nicht der Sicht

entzogen und nicht beschädigt werden.

**4.10** Hauptverkehrs- und Fluchtwege sind von dauerhaften und

brandgefährlichen Lagerungen aller Art freizuhalten.

**4.11** An, in und vor Ausgängen und Notausgängen dürfen Gegenstände, die

die freie Durchgangsbreite beeinträchtigen, nicht aufgestellt oder gelagert

werden.

**4.12** Der Schließbereich von Brand- und Rauchschutzabschlüssen ist von

Gegenständen aller Art freizuhalten.

Die Selbstschließvorrichtungen dürfen nicht blockiert oder außer Funktion

gesetzt werden.

**4.13** Die …………………………………. hat den/die Brandschutzbeauftragten/e

der Dienststelle, in deren Verantwortungsbereich Feuerarbeiten

(Schweißen, Schneiden, Löten, Trennschleifen, Flämmen u.dgl.)

durchgeführt werden, vor Aufnahme der Arbeiten zu verständigen.

**4.14** Neu eingetretene Bedienstete sind von dem/der für die jeweilige

Dienststelle verantwortlichen Brandschutzbeauftragten möglichst

umgehend und nachweislich von möglichen Brandgefahren, dem

Verhalten im Brandfall und von der Notwendigkeit der Einhaltung der

Brandschutzordnung zu informieren.

- 6 -

**5. Verhalten bei Brandausbruch**

**5.1** **1. Alarmieren der Feuerwehr Notruf 122**

**2. Retten**

**3. Löschen**

**5.2** Türen des Brandraumes schließen.

**5.3** Stiegenhaus- und Fluchtwegtüren schließen, Stiegenhausfenster öffnen.

**5.4** Aufzüge nicht benützen (LEBENSGEFAHR!!)

**5.5** Bei Entstehungsbränden, die außer Kontrolle geraten sind oder bei starker

Verqualmung ist der**Räumungsalarm (siehe 9.)** auszulösen.

**6. Verhalten während des Brandes**

**6.1** Bei der Brandbekämpfung eines Entstehungsbrandes ist folgendes zu

beachten:

 Löschstrahl nicht in Rauch und Flammen, sondern

direkt auf die brennenden Gegenstände richten,

 leicht brennbare Gegenstände aus der Nähe des

Brandes entfernen oder durch Kühlen mit Wasser vor

Entzündung schützen,

 für die Tätigkeit der Einsatzkräfte Platz machen, die Löschkräfte

einweisen und deren Anordnungen Folge leisten.

- 7 -

**7. Maßnahmen nach dem Brand**

**7.1** Vom Brand betroffene Räume dürfen erst nach Freigabe durch die

Feuerwehr wieder betreten werden.

**7.2** Alle Wahrnehmungen, die zur Ermittlung der Brandursache dienen

können, dem/der Einsatzleiter/in der Feuerwehr, dem/der Vorgesetzten

oder dem/der Brandschutzbeauftragten bekanntgeben.

**7.3** Kein Kommentar an die Presse oder dritte Personen; Verweis an die

……………………………-Öffentlichkeitsarbeit.

**7.4** Benützte Handfeuerlöscher erst nach Wiederfüllung und Instandsetzung

an ihren Standorten anbringen.

**8. Verhalten bei Androhung eines Sprengstoff-**

**anschlages**

**8.1** Die eingehende Androhung (Anruf, Fax, Brief etc.) ist vom/von der

Empfänger/in unverzüglich an die Sicherheitsdirektion,**Notruf 133**, mit

dem Ersuchen um Entsendung eines sachkundigen Organes**(SKO)** im

Erkennen und Behandeln sprengstoffverdächtiger Gegenstände und die

Feuerwehr,**Notruf 122**, unter Angabe aller wichtigen Informationen,

weiterzuleiten.

**8.2** Als nächster Schritt ist …………………………………………………… zu

verständigen. Kann …………………………………….. niemand erreicht

werden, so ist der**Räumungsalarm (siehe 9.**) vom/von der Empfänger/in

der Androhung selbst auszulösen.

**8.3** Private Utensilien**(Taschen, Aktenkoffer, Tragtaschen, etc. )**, die bei

einer Durchsuchung durch die Polizei zu unnötigen Verzögerungen führen

könnten, sind beim Verlassen des Gebäudes mitzunehmen.

- 8 -

**9. Räumungsalarm**

**9.1** Bei Ertönen des Räumungsalarmes**(schriller Dauerton)**, ist

**das Gebäude sofort zu verlassen.**

**9.2** Die anwesenden Personen sind in besonnener Art zu informieren, dass

sie das Gebäude zu verlassen haben.

**Rollstuhlfahrer sind von den Bediensteten zu evakuieren!**

**9.3** Es ist zu überprüfen, ob sämtliche Personen die WC-Anlagen bereits

verlassen haben.

**9.4** Die Räume sind zu schließen, nicht jedoch abzusperren.

**9.5** Die Personen haben sich**.................................** zu sammeln.

Weitere Informationen erfolgen durch eine beauftragte Person.

**9.6** **FALLS IM BRANDFALL EIN VERLASSEN DES GEBÄUDES NICHT**

**MÖGLICH IST:**

 im Raum verbleiben,

 Türen schließen, Fenster öffnen,

 sich den Lösch- und Sicherheitskräften bemerkbar machen.